

Der Republikaner Ron Paul, der viele Jahre Abgeordneter im US-Repräsentantenhaus war, fordert Obama auf, die Finger von der Ukraine zu lassen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 124/14 – 15.08.14**

Warum lässt Obama nicht einfach die Finger von der Ukraine?

Von Ron Paul

Ron Paul Institute, 03.08.14

(<http://ronpaulinstitute.org/archives/featured-articles/2014/august/03/why-won-%E2%80%99t-obama-just-leave-ukraine-alone.aspx>)

Letzte Woche kündigte Präsident Obama eine weitere Runde von Sanktionen gegen Russland an, dieses Mal auf den Sektoren Finanzen, Waffen und Energie. Die Europäische Union schloss sich – wie bisher immer – ganz schnell an.

Auch diese Sanktionen werden nicht die von Washington angestrebten Ergebnisse bringen, sondern nur der Wirtschaft der USA, der EU und Russlands Schaden zufügen.

Die neuen Sanktionen sind nach Angaben der Obama-Administration die Strafe für die behauptete Beteiligung Russlands am Absturz des Fluges 17 der Malaysia Airlines und für die ebenfalls behauptete fortgesetzte Bewaffnung der ostukrainischen Separatisten durch Russland. Keiner dieser angegebenen Gründe ist stichhaltig, weil für beide Behauptungen bisher keine Beweise vorgelegt werden konnten.

Nur wenige Stunden nach dem Absturz hat die US-Regierung Russland bereits dafür verantwortlich gemacht – noch bevor eine Untersuchung eingeleitet werden konnte. Die US-Regierung behauptete, Beweise für die Beteiligung Russlands zu haben, weigerte sich aber, sie vorzulegen. Später arrangierte die Obama-Administration eine Pressekonferenz "führender Geheimdienstler", die vor den Medien zugeben mussten, dass sie "weder den Namen noch den Rang" desjenigen kannten, der das Flugzeug (mit einer Rakete) abgeschossen haben soll und sich "auch seiner Nationalität nicht hundertprozentig sicher" seien.

Dann behauptete Obama, die Russen seien schuld, weil sie die Separatisten in der Ostukraine unterstützten und damit "die Voraussetzungen" für den Abschuss des Flugzeuges geschaffen hätten. Das ist angesichts der US-Unterstützung für separatistische Gruppen in Syrien und anderswo eine sehr riskante Art der Schuldzuweisung.

Die US-Regierung behauptete auch, Russland liefere den Rebellen in der Ostukraine Waffen – sogar schwere Waffen – und lasse über die Grenze hinweg ukrainisches Territorium beschießen. Das könnte zutreffen, aber auch für diese Behauptung verweigert die US-Regierung jedwede Beweise, und die russische Regierung bestreitet die Anschuldigungen. Das erinnert doch stark an die (nicht vorhandenen) "Massenvernichtungswaffen", die den Vorwand für den US-Überfall auf den Irak lieferten.

Obama hat verlangt, die Ukrainer müssten ihre Probleme selbst lösen, und deshalb solle sich Russland heraushalten.

Darin stimme ich sogar mit dem Präsidenten überein. Das Ausland sollte es der Ukraine

überlassen, ihre internen Konflikte allein zu klären. Die US-Regierung fordert zwar die Russen zur Zurückhaltung auf, tut selbst aber alles, um den Konflikt zu eskalieren.

Im Juni hat Washington ein Team von Militärberatern geschickt, das der ukrainischen Regierung bei der Bekämpfung der Separatisten in der Ostukraine helfen soll. Solche "Beraterteams" entpuppen sich häufig als Spezialtruppen und sind allzu oft nur die Vorhut für eine direkte US-Militärintervention.

Am Freitag hat Präsident Obama den Kongress darum ersucht, ihn zur Entsendung von US-Truppen zur Ausbildung und Ausrüstung der ukrainischen Nationalgarde zu ermächtigen. Im März hatte der Präsident noch versprochen, dass keine US-Soldatenstiefel ukrainischen Boden betreten würden. Der Einsatz wird mit 19 Millionen Dollar aus einem Haushaltstitel zur Bekämpfung des globalen Terrorismus finanziert; damit wird gleichzeitig signalisiert, dass die US-Regierung die Separatisten in der Ostukraine als "Terroristen" einstuft.

Ist es da noch weit bis zu US-Drohnenangriffen gegen diese "Terroristen" und die sie "unterstützenden Kräfte"?

Die USA haben dem ukrainischen Militär bereits 23 Millionen Dollar für Verteidigungsmaßnahmen, 5 Millionen Dollar für schuss sichere Westen, 8 Millionen Dollar für die Sicherung der ukrainischen Grenzen, mehrere hunderttausend Fertigmahlzeiten und eine umfangreiche Kommunikationsausrüstung zukommen lassen. Der Kongress drängt den Präsidenten, auch Waffen zu liefern, und die Regierung denkt selbst daran, das Aufspüren von Rebellen-Positionen mit eigenen geheimdienstlichen Erkenntnissen zu unterstützen.

Wir dürfen auch nicht vergessen, dass diese ganze Krise im Februar mit dem von den USA gesponserten Staatsstreich gegen den gewählten Präsidenten der Ukraine begonnen hat. Die USA eskalieren diese Krise und fordern gleichzeitig Russland auf, sie zu deeskalieren. Wie wäre es, wenn es beide Seiten mit Deeskalation versuchen würden?

Auch wenn die Ziele von Sanktionen klarer (als die gegen Russland verhängten) sind, haben sie meist ein lausiges Ergebnis. Sanktionen sind eigentlich Kriegshandlungen. Die (wegen der Ukraine) verhängten Sanktionen werden höchstwahrscheinlich sehr negative Auswirkungen sowohl auf die Wirtschaft der USA als auch auf die russische Wirtschaft haben. Warum ist Washington die "Vereinnahmung" der Ukraine so wichtig? Warum will die US-Regierung einen großen Krieg mit Russland riskieren, um Ukrainern das Recht auf Selbstbestimmung zu nehmen? Sie sollte einfach die Finger von der Ukraine lassen!

(Wir haben den klarsichtigen Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Informationen über den Autor sind nachzulesen unter http://de.wikipedia.org/wiki/Ron_Paul . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Why Won't Obama Just Leave Ukraine Alone?

Written by Ron Paul, August 3, 2014

President Obama announced last week that he was imposing yet another round of sancti-

ons on Russia, this time targeting financial, arms, and energy sectors. The European Union, as it has done each time, quickly followed suit.

These sanctions will not produce the results Washington demands, but they will hurt the economies of the US and EU, as well as Russia.

These sanctions are, according to the Obama administration, punishment for what it claims is Russia's role in the crash of Malaysia Airlines Flight 17, and for what the president claims is Russia's continued arming of separatists in eastern Ukraine. Neither of these reasons makes much sense because neither case has been proven.

The administration began blaming Russia for the downing of the plane just hours after the crash, before an investigation had even begun. The administration claimed it had evidence of Russia's involvement but refused to show it. Later, the Obama administration arranged a briefing by "senior intelligence officials" who told the media that "we don't know a name, we don't know a rank and we're not even 100 percent sure of a nationality," of who brought down the aircraft.

So Obama then claimed Russian culpability because Russia's "support" for the separatists in east Ukraine "created the conditions" for the shoot-down of the aircraft. That is a dangerous measure of culpability considering US support for separatist groups in Syria and elsewhere.

Similarly, the US government claimed that Russia is providing weapons, including heavy weapons, to the rebels in Ukraine and shooting across the border into Ukrainian territory. It may be true, but again the US refuses to provide any evidence and the Russian government denies the charge. It's like Iraq's WMDs all over again.

Obama has argued that the Ukrainians should solve this problem themselves and therefore Russia should butt out.

I agree with the president on this. Outside countries should leave Ukraine to resolve the conflict itself. However, even as the US demands that the Russians de-escalate, the United States is busy escalating!

In June, Washington sent a team of military advisors to help Ukraine fight the separatists in the eastern part of the country. Such teams of "advisors" often include special forces and are usually a slippery slope to direct US military involvement.

On Friday, President Obama requested Congressional approval to send US troops into Ukraine to train and equip its national guard. This even though in March, the president promised no US boots on the ground in Ukraine. The deployment will be funded with \$19 million from a fund designated to fight global terrorism, signaling that the US considers the secessionists in Ukraine to be "terrorists."

Are US drone strikes against these "terrorists" and the "associated forces" who support them that far off?

The US has already provided the Ukrainian military with \$23 million for defense security, \$5 million in body armor, \$8 million to help secure Ukraine's borders, several hundred thousand ready-to-eat meals as well as an array of communications equipment. Congress is urging the president to send lethal military aid and the administration is reportedly considering sending real-time intelligence to help target rebel positions.

But let's not forget that this whole crisis started with the US-sponsored coup against Ukraine's elected president back in February. The US escalates while it demands that Russia de-escalate. How about all sides de-escalate?

Even when the goals are clear, sanctions have a lousy track record. Sanctions are acts of war. These sanctions will most definitely have a negative effect on the US economy as well as the Russian economy. Why is "winning" Ukraine so important to Washington? Why are they risking a major war with Russia to deny people in Ukraine the right to self-determination? Let's just leave Ukraine alone!

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern